Tausende Jahre Lebensweisheiten

Botschaften von Senioren an junge Menschen

Zu einer eindrucksvollen Aktion haben sich jetzt die Bewohnerinnen und Bewohner der Alloheim Senioren-Residenz „Sophienresidenz" in Hannover zusammengetan. „Lebensweisheiten" heißt das Projekt, bei dem die Senioren auf einer Tafel jungen Menschen in einem Satz das verraten, was jeder von ihnen im Leben rückblickend für elementar und wichtig hält. Auf Fotos präsentieren sie ihre „Lebensbilanz" unter anderem in sozialen Netzwerken.

„Mein Name ist Hans, ich bin 89 Jahre alt und ehemaliger Pilot. Mein Rat fürs Leben: Nimm Dich selbst nicht so wichtig!" Nach diesem Prinzip stellen sich die betagten Bewohner der Alloheim Senioren-Residenz vor. Auf den Fotos halten sie eine Tafel mit ihrer Kurzvorstellung und ihrem Lebensrat in der Hand. Das Projekt und die Selbstvorstellungen regen in mehrfacher Hinsicht zum Nachdenken an. „Das ist auch der Sinn dahinter", sagt Einrichtungsleiter Kay Günther, „in einer gefühlt sich immer schneller drehenden Welt bleibt vieles auf der Strecke. Am Ende seines Lebens zieht man dann Bilanz, blickt zurück und kommt dabei zu einer Schlußfolgerung. Genau das versuchen die Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Projekt Lebensweisheiten festzuhalten und an die jüngeren Generationen weiterzugeben. So sollen sie zum Nachdenken bewegt werden."

Doch auch einen weiteren sehr positiven Effekt stellt die Einrichtungsleitung heraus: „Durch die Personalisierung der Lebensweisheiten wird einem bewusst, dass in Senioren-Residenzen der Querschnitt unserer Gesellschaft lebt, agil und aktiv ist. Mitnichten haben wir es mit interessenlosen Menschen zu tun. Jeder hat seine Geschichte, seine Hobbies und Leidenschaften. Und jeder unserer Bewohnerinnen und Bewohner hat unglaublich viel Lebenserfahrung, von denen man profitieren kann und sollte. Das wird leider viel zu oft in unserer schnelllebigen Zeit vergessen."

„Mit 20, 30 oder 40 Jahren setzt Du ganz andere Schwerpunkte", bringt es ein Bewohner auf den Punkt, „man denkt, ewig Zeit zu haben, die Zukunft ist fern. Man beschäftigt sich mit Sinnlosigkeiten oder Unwichtigem. Und plötzlich ist man Mitte 70 und fragt sich: Wo ist die Zeit geblieben? Was habe ich aus meinem Leben gemacht, was hätte ich anders machen sollen?"

„Im Gespräch und in der Umsetzung des Lebensweisheiten-Projekts spürt man die gesamte Bandbreite der Gefühle", sagt Kay Günther, „die Verbitterung darüber, vieles auf ‚später' verlegt zu haben und es jetzt nicht mehr tun zu können ist genauso vertreten, wie das Resümee eines erfüllten, freudigen Lebens. Wenn es uns gelingt, hier den einen oder anderen zum Nachdenken zu bringen, dann haben wir schon viel erreicht. Denn: Eine Senioren-Residenz, das dortige Leben und die Gedanken zurück sind auch ein Blick in die eigene Zukunft."

Kronsbergnachrichten Hannover – Tausend Jahre Lebensweisheiten – 06.05.2022